

Anleitung für die N E U A N L A G E aus Wildsamen – Mischungen für PFLASTER- UND SCHOTTERASEN

Vielerorts geht die Artenvielfalt auf unseren Wiesen und Wegrändern zurück. Dies ist nicht nur in der freien Landschaft, sondern auch in Dörfern und Städten zu beobachten. Viele, insbesondere anspruchsvollere Tierarten leiden darunter, dass ein ausreichendes Nahrungsangebot fehlt. Bunt blühende Wiesen und Säume beleben nicht nur das Landschaftsbild, sondern liefern einen wichtigen Beitrag zum Naturschutz.

Folgende Punkte sind bei einer Neuanlage zu beachten:

Bodenbearbeitung

Meist handelt es sich um rein mineralische Substrate, z.B. ungewaschenen Splitt, Sand oder Kies bzw. Recyclingschotter. Darauf ist eine ca. 1 cm dicke Schicht aus gütegesichertem Kompost oder bindiger Unterboden (da ohne Samen) leicht einzuarbeiten, damit die Samen eine Möglichkeit zum keimen vorfinden. Evtl. vorhandene Wurzelunkräuter (z.B. Quecke, Giersch) sind unbedingt zu entfernen. Die Bodenvorbereitung entscheidet maßgeblich über Erfolg oder Mißerfolg einer Neuansaat!

Aussaatzeitraum

März - Mai; Ende August – Oktober (vorzugsweise bei feuchter Witterung). Sollte die Keimung begonnen haben und dann eine Trockenperiode einsetzen, ist ca. alle 3 Tage durchdringend mit einem sehr feinen Strahl zu wässern. Bei Frühjahrsaussaat sowie später Saat im Herbst ist eine Abdeckung mit Mulch (2 kg unkrautfreier Grasschnitt oder 0,5 kg Heu- oder Strohhacksel je m²) ratsam, um den Boden vor Austrocknung zu schützen.

Aussaat

Das Saatgut sollte zur leichteren Aussaat mit trockenem Sand, Sägemehl oder geschrotetem Korn (wir bieten dafür Maisschrot an) auf 10 g/m² gestreckt werden. Damit wird eine gleichmäßige Aussaat der feinen Samen erzielt. Die Aussaat sollte obenauf und breitwürfig von Hand erfolgen. Dabei wird je die Hälfte des Saatgutes einmal längs und einmal quer gestreut. Das unbedingt nötige Anwalzen des Saatgutes sorgt für den nötigen Bodenkontakt, leichte Einarbeitung und eine gleichmäßige Keimung. Auf kleinen Flächen kann mit einer flachen Schaufel angedrückt werden.

Geduld...

Die ersten Keimlinge erscheinen bei feuchtem Boden nach drei bis vier Wochen. Die Entwicklung der Wildpflanzen erstreckt sich über eine ganze Vegetationsperiode. Einige Samen sind hartschalig oder Kaltkeimer und keimen erst im folgenden Frühjahr. Achtung: Schnecken lieben auch Wildblumenkeimlinge!

Pflege

Die Pflege im ersten Jahr entscheidet darüber, wie sich die Wildpflanzen entwickeln. Sollten sich im Boden unerwünschte Wildkräuter und Grassamen, die nach der Aussaat schneller auflaufen als das ausgebrachte Saatgut (z.B. Gänsedistel, Knöterich, Melde, Klettenlabkraut, Ackerfuchsschwanz, Hirse usw.) befinden, ist je nach Witterung nach ca. 8-12 Wochen ein Schröpfschnitt erforderlich, der bei Bedarf noch ein - oder zweimal im ersten Jahr wiederholt werden muss. Das kann mit einem Rasenmäher oder Freischneider bei mind. 5 cm Schnitthöhe durchgeführt werden.

Die Schnitthäufigkeit in den folgenden Jahren wird von der Benutzung vorgegeben. 1 bis 2 malige Mahd pro Jahr und Abräumen des Mähgutes sind ausreichend.

Düngung

Wir empfehlen eine organische oder organisch-mineralische Startdüngung von 4-6 g N*/m² (* = Reinstickstoff).

Ich wünsche Ihnen viel Erfolg und gutes Gelingen bei Ihrer Wildblumen - Aussaat. Bei evtl. Rückfragen stehe ich Ihnen gerne zur Verfügung.